

VORWORT

Die Studiengruppe für Übersetzungstheorie, Fachsprachenforschung und Mehrsprachigkeit an der Universität Vaasa (VAKKI) veranstaltete vom 11. bis 12. Februar 2011 ihr 31. jährliches Symposium in Vaasa, Finnland. Das Symposium stand unter dem Thema *Sprache und Ethik*. Als Hauptsprecher traten Prof. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) und Finnlands Minderheitenbeauftragte Eva Biaudet auf.

Bergmann behandelte in seinem Vortrag die Stellung von Moral und Ethik in der modernen Gesellschaft. Obwohl sich die gegenwärtige Gesellschaft allmählich in einzelne Teilsysteme (z. B. Recht, Politik, Medizin und Kunst) aufspaltet, in denen jeweils unterschiedliche Moralvorstellungen und kollektivistische Überzeugungen vorherrschen, verschwinden laut Bergmann Moral und Ethik jedoch keineswegs, zumindest nicht als breite Begriffe. In seinem Vortrag stellte Bergmann Erscheinungsformen und Funktionen der moralischen und moralisierenden Kommunikation in der modernen Gesellschaft u. A. aus der Perspektive der Gesprächsanalyse dar. Seiner Meinung nach ist die moralische Kommunikation heute von Indirektheit und Widersprüchen geprägt und mit vielerlei Risiken behaftet. Als typisches Beispiel für eine moralisierende Gattung nannte er das Gerücht, das oft als gemeinsame moralische Missbilligung vorkomme. Laut Bergmann kann ein Gerücht nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für die Urheber der Gerüchte mit Risiken behaftet sein.

Biaudet ging in ihrem Vortrag darauf ein, wie über die verschiedenen ethnischen Gruppen in den Medien und in der Gesellschaft im Allgemeinen gesprochen wird. Kritisch beleuchtet wurde besonders der Einfluss des Sprachgebrauchs auf die Attitüden. Als wesentliches Mittel für den sozialen Umgang spielt die Sprache z. B. bei der Entstehung und Übertragung von Attitüden gegenüber Einwanderern in der Gesellschaft eine sehr wichtige Rolle. Kritik ernteten auch die Medien, ihr Sprachgebrauch und die Art und Weise, wie sie über Tatsachen berichten – beispielsweise werden die Einwanderer durch die Verwendung bestimmter Metaphern nur als Opfer oder Bedrohung dargestellt.

Das Thema des Symposiums erwies sich als günstig, um Wissenschaftler, Dozenten und Experten aus verschiedenen Bereichen der Linguistik zusammenzubringen. Ethik und ethische Fragestellungen bilden einen wesentlichen Teil des Sprachgebrauchs und seiner Erforschung, sei es im Bereich der Literaturwissenschaft, der Übersetzungswissenschaft, der Text- und Fachsprachenforschung, der Gesprächsforschung, der Mehrsprachigkeitsforschung oder der Terminologielehre. Die Sektionsvorträge zum Thema des Symposiums zeigten, dass mit Sprache nicht nur kommuniziert wird, sondern auch Werte und Anschauungen vermittelt werden. Wenn verschiedene Gruppen, einzelne Kommunikationspartner, Kulturen oder Epochen aufeinandertreffen, werden diese Wertvorstellungen und Anschauungen in Frage gestellt und diskutiert. Neben Vorträgen zum Thema *Sprache und Ethik* gab es auch, wie üblich, Vorträge zu anderen Themen im Bereich der Übersetzungstheorie, Fachsprachen- und Mehrsprachigkeitsforschung.

In der vorliegenden mehrsprachigen Publikation sind 33 nach *double blind*- und Peer Review-Prinzipien beurteilte Artikel zusammengestellt worden, die auf den Vorträgen des Symposiums basieren. Diese Publikation ist auch abrufbar in elektronischer *open access*-Form unter der Adresse <http://www.vakki.net/publications/>.